

# Erwerbsverläufe im Wandel oder: Warum die Gestaltung der eigenen Karriere notwendig geworden ist

Dr. Yvonne Lott

WSI

Düsseldorf, Berlin

# Status Quo

- Erwerbsverläufe sind zunehmend von Jobwechseln und Unterbrechungen gekennzeichnet
  - Dies betraf Frauen schon immer, aber nun auch immer mehr Männer (Kurz et al. 2006)
- Weiterbildungen werden für Beschäftigte immer wichtiger.

**Wir haben es mit multidirektionalen Karrierepfaden zu tun.**

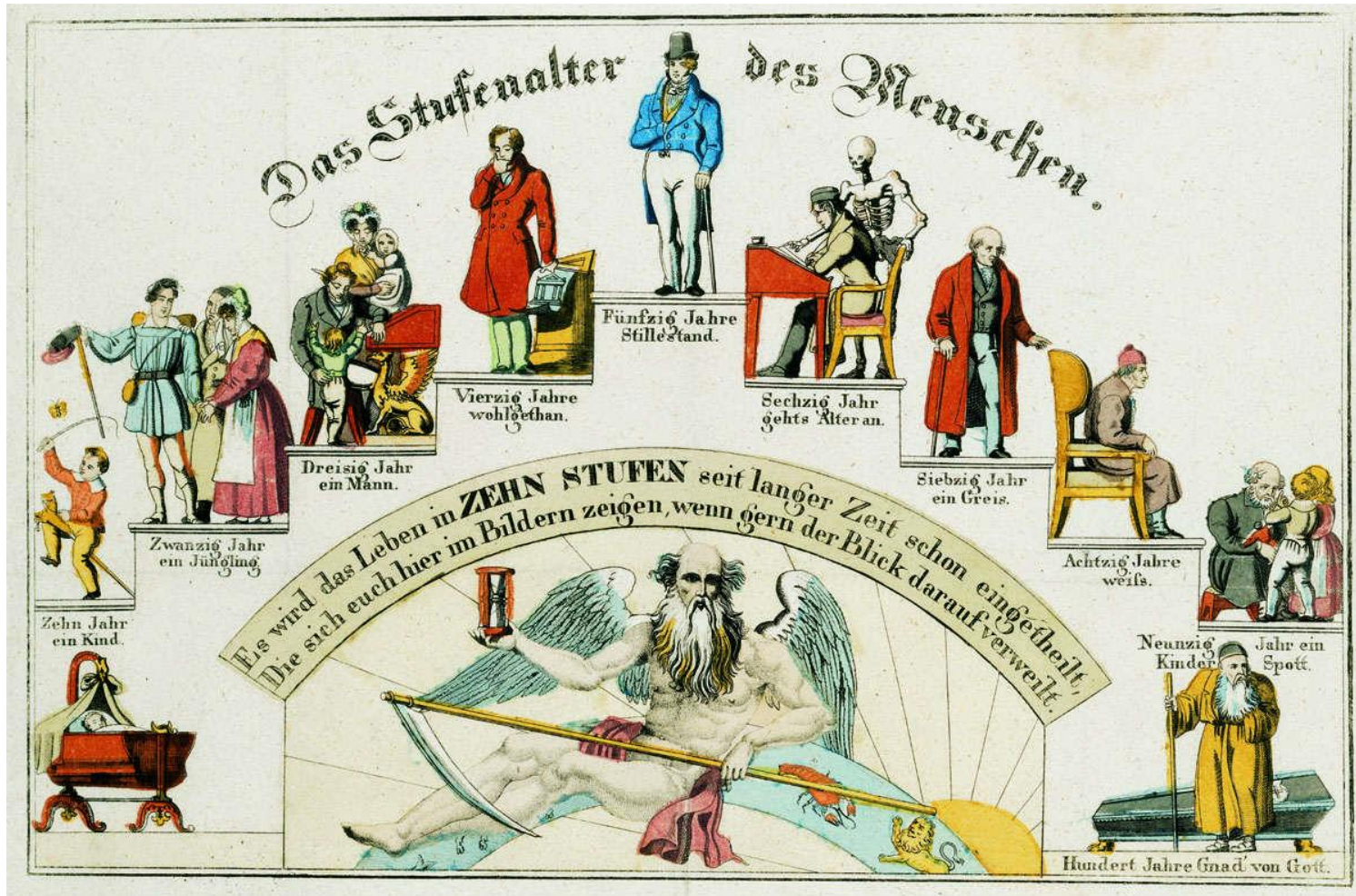
# Welche Rolle spielen Lebensverläufe dabei?

# Unsere Themen

- Der Normallebenslauf
- Der Wandel von Lebensverläufen
- Konsequenzen der Veränderungen

# Der Normallebenslauf

# Historische Vorstellung des Lebenslaufs



# Der männliche Normallebenslauf

- Strukturiert durch Erwerbstätigkeit (Kohli 1985)
- Sequenzielle Abfolge von
  - Vorbereitung auf Erwerbsarbeit (Bildung)
  - Kontinuierliche Erwerbsarbeit in Vollzeit
  - Erholung von der Erwerbsarbeit (Rente)

# Der weibliche Normallebenslauf

- Strukturiert durch Familiengründung (Born und Krüger 2010)
- Sequenzielle Abfolge von
  - Vorbereitung auf Erwerbsarbeit (Bildung)
  - Kurze Erwerbsarbeit
  - Familiengründung
  - Längere Phase der Sorgearbeit und Nichterwerbstätigkeit



# Der Wandel von Lebensverläufen

# Die Rolle des Wohlfahrtsstaats

- Wohlfahrtsstaat definiert Altersnormen und übernimmt soziale Sicherung anstelle traditioneller Gemeinschaften
  - Wohlfahrtsstaat greift damit in die Lebensverläufe ein
- Individuen sind selbst für die Gestaltung ihres Lebensverlaufs zuständig
  - **Individualisierung von Lebensläufen**

- Altersnormen erodierten (Brückner und Mayer 2005)
- Pluralisierung von Lebensstilen
- Gleichzeitigkeit von Lebensphasen

# Veränderung der Familienformen

- Frauenerwerbsarbeit seit 1970ern gestiegen
- Frauen streben zunehmend Erwerbskarrieren an
- Ernährermodell wird in Frage gestellt
- Integration von Beruf und Privates für das Familienleben zentral

## Dominierende Muster in modernen europäischen Wohlfahrtsstaaten (ausgewählte)

Zeitarr. 4	Vollzeitarbeit (1 Job)		Frühverrentung
Zeitarr. 5	Geregelte Job- u. Tätigkeitswechsel Akkumulation von Qualifikation	Vollzeitarbeit (1 Job)	Frühverrentung
Zeitarr. 6	Geregelte Job- u. Tätigkeitswechsel Akkumulation von Qualifikation	Teilzeitarbeit	
		Zeit für Fürsorge	
Zeitarr.7	Geregelte Job- u. Tätigkeitswechsel Akkumulation von Qualifikation	Vollzeitarbeit (1 Job)	Teilzeitarbeit
			Teilrente o.ä.

Kindheit/  
Jugend  
Bildung



Quelle: Naegele, G./ Barkholdt C. et al. (2003):

## Neue/zukünftige Trends in modernen europäischen Wohlfahrtsstaaten

<b>Zukunftsszenario Phasen neben- oder nacheinander</b>	<b>Geregelte Job- und Tätig- keitswechsel</b>	<b>Arbeitszeit (1 Job)</b>		
	<b>Akkumulation von Qualifikation</b>	<b>soziale oder Freizeitaktivitäten</b>	<b>Teilrente o.ä.</b>	<b>Altersteilzeit</b>
	<b>Flexible Arbeit. Verschiedene Arten von Jobarrangement: wechselnde Jobs kombiniert mit Unterbrechungen</b>		<b>Flexibler Übergang in den Ruhestand</b>	
	<b>Phasen der Selbstständigkeit kombiniert mit abhängiger Beschäftigung</b>			
	<b>Phasen von Arbeitslosigkeit</b>			
	<b>Soziale Tätigkeiten (Fürsorge)</b>			
	<b>Bildungsaktivitäten</b>			
	<b>Freizeitaktivitäten</b>			

Kindheit/  
Jugend  
Bildung

Quelle: Naegele, G./ Barkholdt C. et al. (2003):

# Konsequenzen der Veränderungen

# Arbeitszeitwünsche

- Diversifizierung von Arbeitszeitwünschen
  - Zwischen Männern und Frauen; Frauen wollen länger, Männer kürzer arbeiten (Hobson 2013)
  - Zwischen Hoch- und Niedrigqualifizierten
  - Im Laufe des Lebens



# Erwerbsarbeit im Alter

- Lebensspanne ist länger aufgrund der längeren Lebenserwartung
- Beschäftigte können länger arbeiten, müssen aber auch auch „fit for the job“ bleiben
- Rollenvielfalt und Abwechslung ist möglich und gefordert (Bertram 2000)

## Fazit

- Die *Gestaltungsmöglichkeiten* für Individuen sind größer geworden, aber auch die *Gestaltungsbedarfe*.

Die Gestaltung der eigenen Karriere ist also notwendig geworden, weil

Beschäftigte persönliche Veränderungen anstreben, Veränderungen aber auch notwendig geworden sind.

Danke.

Yvonne-Lott@boeckler.de